

Neue Taxa bei Cichliden
Geophagus parnaibae
STAECK & SCHINDLER, 2006

Roland F. Fischer

Wie bei vielen Fischfamilien so sind auch bei den Buntbarschen etliche Arten seit langem im Hobby, der Aquaristik, mehr oder weniger bekannt, bevor sie offiziell Einzug in die Wissenschaft halten. Auch der im Mai 2006 von Dr. Wolfgang Staeck und Ingo Schindler wissenschaftlich als *Geophagus parnaibae* beschriebene Erdresser ist einigen Aquarianer bereits seit Jahrzehnten wohl bekannt (Stawikowski 1988). Als *Geophagus* sp. „Parnaiba“ wurde die bisher kaum importierte Art geführt und unter diesem „Arbeitsnamen“ auch in den Aquarien weniger, aber spezialisierter Liebhaber wiederholt gepflegt.

Mit der erfolgten Publikation in den Zoologischen Abhandlungen (Dresden) sind nun insgesamt 15 *Geophagus*-Arten nominell beschrieben worden, doch noch etwa zwei Dutzend Arten „warten“ weiterhin auf ihre wissenschaftliche Namensgebung (Weidner 2000, Stawikowski & Werner 2004).

Kennzeichen von *Geophagus parnaibae*

Dieser Cichlide, der in den *Geophagus-surinamensis*-Komplex einzuordnen ist (López-Fernández & Taphorn 2004), unterscheidet sich von allen anderen bisher beschriebenen *Geophagus*-Arten durch die Kombination folgender diagnostischer Merkmale:

- Schwanzflosse mit deutlichem Muster von Längslinien
- ohne Infraorbitalstreifen
- ohne Präopercularfleck
- 30 bis 31 Schuppen in der Längsreihe
- geringe Gesamtlänge

***Geophagus parnaibae* STAECK & SCHINDLER, 2006**

Die Schwanzflosse zeigt deutlich ein Muster aus farbigen Längslinien; auf dem Vorkiemendeckel befindet sich kein schwarzer Fleck (Präopercularfleck) und eine dunkle Binde (Infraorbitalstreifen), die vom Auge bis zum unteren Kiemendeckel reicht, existiert ebenfalls nicht (Der fehlende Unteraugenstreifen ist das Kennzeichen der *G.-surinamensis*-Gruppe). Die maximale Gesamtlänge der Art beträgt etwa 16 Zentimeter





Oben: Weibchen des in der Aquaristik bekannten und nun wissenschaftlich beschriebenen Erdressers *Geophagus parnaibae*
Unten: Pärchen zu Beginn der Eiablage. Das Substrat ist nur oberflächlich gereinigt worden



Fotos: Thomas Weidner



Feldaufnahme eines frisch gefangenen *G. parnaibae*

Geografische Verbreitung

Nach bisherigen Erkenntnissen beschränkt sich das Vorkommen von *Geophagus parnaibae* auf das Einzugsgebiet des Rio Parnaíba im Nordosten Brasiliens (Bundesstaaten: Piauí und Maranhão).

Etymologie

Der Artname *parnaibae* bezieht sich auf die endemische Verbreitung im Gebiet des Rio-Parnaíba.

Ökologie

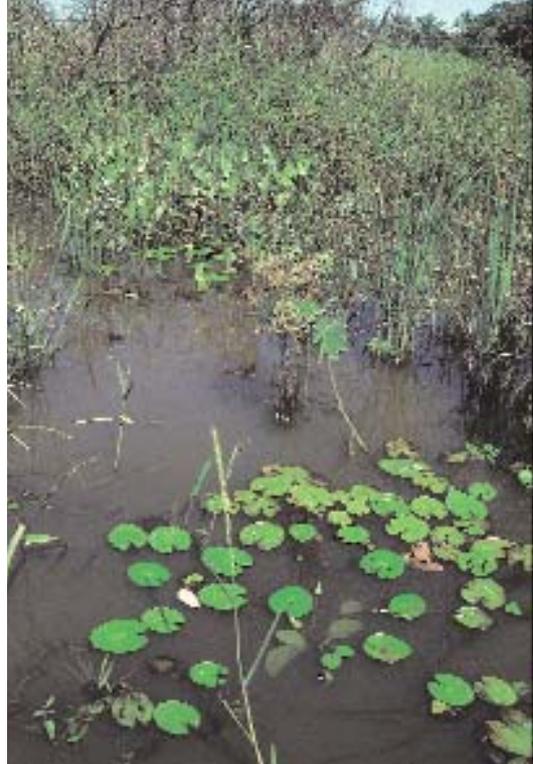
Freilandbeobachtungen ergaben, dass *Geophagus parnaibae* vornehmlich kleinere Fließgewässer mit kahlem Sandboden bewohnt, die während der Regenzeit eine starke Strömung aufweisen können. Bei Niedrigwasser in der Trockenzeit kann die Art in kleineren Wasseransammlungen angetroffen werden, die nahezu Stillgewässercharakter haben. Die zwischen April und September an mehreren Fangorten bestimmten Wasserparameter zeigen einen pH-Wert von 6,6 bis 7,6, eine elektrische Leitfähigkeit von 20 bis 350 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und eine Wassertemperatur von 24 bis 31 °C.

Die Untersuchung des Mageninhalts eines 65 Millimeter Standardlänge aufweisenden Exemplars zeigte vornehmlich pflanzliches Material (meist Samen), einige aquatische Insektenlarven, Detritus und Sandkörner.

Geophagus parnaibae wurde in den natürlichen Biotopen vergesellschaftet mit *Crenicichla menezesi*, *Apistogramm piauiensis*, *Micropoecilia branleri*, *Aspidoras raimundi*, *Otocinclus hasemanni*, *Pimelodus* sp. und zahlreichen Salmler-Arten vorgefunden.

Fortpflanzung

Geophagus parnaibae wird in der Erstbeschreibung (zitiert nach Stawikowski & Werner 2004) als larvo-



Geophagus parnaibae wird in den Zuflüssen des Rio Parnaíba in den Bundesstaaten Piauí und Maranhão (Nordostbrasilien) gefunden – Fotos: Wolfgang Staeck

philer Maulbrüter bezeichnet. (**Anmerkung:** Zum Fortpflanzungsverhalten von *G. parnaibae* wird in der Januar-Ausgabe ein interessanter Artikel von Thomas Weidner erscheinen.)

Der Holotypus (MTD 28759) und die acht Paratypen (MTD F 28664 bis 28671) von *Geophagus parnaibae* wurden im Museum für Tierkunde Dresden hinterlegt.

Literatur

- López-Fernández, H. & D. C. Taphorn (2004): *Geophagus abalios*, *G. dicrozoster* and *G. winemilleri* (Perciformes: Cichlidae), three new Species from Venezuela. *Zootaxa* 439: 1–27.
- Staeck, W. & I. Schindler (2006): *Geophagus parnaibae* sp. n. - a new species of cichlid fish (Teleostei: Perciformes: Cichlidae) from the rio Parnaíba basin, Brazil. *Zoologische Abhandlungen (Dresden)* 55: 69–75.
- Stawikowski, R. (1988): Neuer *Geophagus* aus Brasilien. *D. Aqu. Terr. Z. (DATZ)* 41 (10): 392–393.
- Stawikowski, R. & U. Werner (2004): *Die Buntbarsche Amerikas*. Band 3. Stuttgart
- Weidner, T. (2000): *Südamerikanische Erdresser*. El Paso.